



Wir entwickeln individuelle, nachhaltige und zukunftsgerichtete Lösungen für eine Vielzahl von räumlichen und baulichen Aufgaben. Das Interesse an der Weiterentwicklung unserer Lebensräume und die Freude an den sinnlichen wie physischen Eigenschaften von Materialien prägen unsere Entwürfe. Dabei legen wir Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Ressourcen jeglicher Art – vom Entwurf über die Realisierung bis zum Betrieb.

Tätigkeitsfelder

Strategische Planung, Machbarkeitsstudien, Projektplanung, Bewilligungsverfahren, Ausführungsplanung, Kosten- und Terminplanung, Bauleitung, Denkmalpflegerische Sanierungen, Wettbewerbstätigkeit, Immobilienbewertungen, Innenarchitektur

Team

Unser Team besteht aus Architekten/-innen, einer Innenarchitektin und Hochbauzeichner/-innen. Wir bilden permanent Lehrlinge aus und unterstützen Praktikanten in ihrer Ausbildung. Der Bauaufgabe entsprechend, stellen wir interdisziplinäre Projektteams zusammen.

Geschäftsleitung und Partner

Lukretia Berchtold, Sven Harttig, Susanne Palmer

Quentin Blanchard, Marc Blösch, Céline Corsano, Tiago Costa Sanches, Elisabeth Dill, Anny Gafner, Simon Schneider, Lia Vuilleumier, Xavi Arn





2009 Gründung Harttig Architekten GmbH, Biel/Bienne
 2002-2009 Gründungsmitglied und Partner von SPAX GmbH, Biel/Bienne
 2001-2002 Architekt Curschellas Gasser Architekten AG, Ilanz
 1997-2001 Verschiedene Praktika in Architekturbüros
 2003-2004 Berufsbegleitendes Nachdiplomstudium Immobilienbewertung, Hochschule für Technik und Architektur, Bern
 1998-2001 Architekturstudium, Hochschule für Technik und Architektur, Biel/Bienne
 1993-1996 Studien Musik, Konservatorium, Biel/Bienne
 1989-1993 Lehre als Heizungszeichner GIBB, Bern

Sven Harttig
 dipl. Architekt FH / SIA
 Architekt / Partner / Gründer



2019 Partnerin Harttig Architekten GmbH, Biel/Bienne
 2016 Architektin Harttig Architekten GmbH, Biel/Bienne
 2014-2016 Architektin rk studio, Biel/Bienne
 2003-2014 Architektin Berger und Hammann Architekten AG, Zürich und Schaffhausen
 2000-2003 Architektin Leo Frei Architekt, Stäfa/Zürich
 2002-2006 Berufsbegleitende Weiterbildung, DESS en Management Urbain, Universität Genf
 1993-1999 Architekturstudium ETH, Zürich, Austauschsemester und Praktikum in Lausanne

Lukretia Berchtold
 dipl. Architektin ETH / SIA
 Architektin / Partnerin



2023 Mitglied der Geschäftsleitung Harttig Architekten GmbH, Biel
 2021 Architektin Harttig Architekten GmbH, Biel/Bienne
 seit 2020 Mitglied Fachausschuss Baufragen Stadt Nidau
 2013-2021 Architektin Architekturgmbh, Nidau
 2006-2013 Architektin Mäder+Partner Architekten, Biel/Bienne
 2006 Architektin emhz Architekten, Berlin
 1999-2006 Architekturstudium Technische Universität Berlin, Austauschsemester in Paris

Susanne Palmer
 dipl. Architektin TU
 Architektin / Mitglied der Geschäftsleitung



Wohnhaus Alpenstrasse, Biel/Bienne Sanierung und Umbau

Das Gebäude wurde weitestgehend im Originalzustand und gut unterhalten angetroffen. Im Laufe der Jahre wurden auf vielen Oberflächen verschiedenste Schichten appliziert. In einem ersten Schritt galt es, die Originalmaterialien, Farbgebung und Ornamentik aufzudecken und sich dazu ein Bild zu verschaffen. Dieses Wissen war die Grundlage für die Entwurfs- und Gestaltungsarbeit. In Anlehnung an die Originalmaterialien und -farben wurde ein neues Material- und Farbkonzept entwickelt. Haustechnik, Leitungen, Küche und Nasszellen wurden komplett erneuert. Die originalen Fenster wurden ertüchtigt. Zum Teil wurden Räume zusammengelegt und neue Abschlüsse geschaffen. Die nicht aus der Bauzeit stammende Zentralheizung mit Radiatoren-Wärmeverteilung wurde zurückgebaut und in den Boden gelegt, so dass optisch wieder der ursprüngliche Zustand erreicht werden konnte. Wand- und Deckenmalereien wurden freigelegt, restauriert und zum Teil interpretiert nachgezeichnet. Aufgedeckte Terrazzo- und Holzböden wurden aufgefrischt.

Fertigstellung
2024

Auftraggeber
Privat





Wohnhaus Stadtgraben, Nidau Sanierung

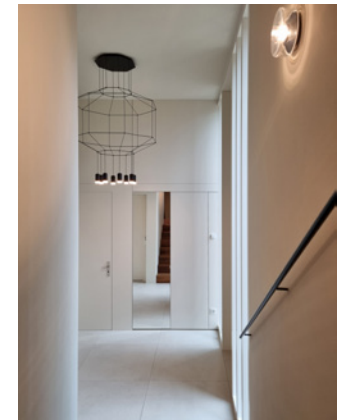
Die Villa wurde als eher spätes Werk 1969/70 vom Architekten Provina Bernasconi dem Bruder von Giuseppe Bernasconi gebaut. Gemeinsam galten die Gebrüder Bernasconi mindestens regional als bedeutende Architekten.

Das Gebäude wurde weitestgehend im Originalzustand angetroffen. In den 10er Jahren wurde das Gebäude mit pragmatischen Eingriffen für die damaligen Bewohner alterstauglich gemacht.

Das Gebäude musste nun tiefgreifend saniert werden, da es in vielerlei Hinsicht einer zeitgemässen Nutzung nicht mehr gerecht wurde und die Bausubstanz zum Teil in einem schlechten Zustand war. Nebst energetischen und bautechnischen Verbesserungen, wurden auch die haustechnischen Anlagen, Fenster, die Nasszellen und die Küche erneuert. Das Dach wurde erneuert und eine PV-Anlage installiert. Die Neugestaltung des Eingangsbereichs mit dem Einbau einer Liftanlage gilt als struktureller Schlüsseleingriff. Der Aussenraum wurde, insbesondere im südlichen Teil zu grossen Teilen neugestaltet. Die herausfordernde Aufgabe bestand darin, die Identität des Gebäudes, bei allen nötigen Eingriffen zu bewahren und wo möglich noch zu stärken.

Fertigstellung
2024

Auftraggeber
Privat





Alters- und Pflegeheim Redern, Biel/Bienne Sanierung, Umbau und Erweiterung

Das Alterszentrum Redern wurde 1972 vom Architekten und damaligen Stadtbaumeister Fritz Leuenberger gebaut und 1976 in Betrieb genommen. Das Gebäude ist im Bauinventar der Kantonalen Denkmalpflege aufgeführt und alle Sanierungsmassnahmen werden von dieser eng begleitet. In einer ersten Etappe wurden neben der Beton- und Aluminium-Glasfassade auch ein grosser Teil der haustechnischen Anlagen und der Wohnheimtrakt erneuert. Im Erdgeschoss wurde der Speisesaal um eine Raumschicht erweitert und die darin enthaltenen Nutzungen wurden neu organisiert und ergänzt. In einer weiteren Etappe wurden die Etagenküchen im Pflegeheimteil ersetzt und die bestehende Grossküche in eine Produktionsküche mit dem Verfahren cook&chill umgebaut, in welcher bis zu 1'500 Mahlzeiten pro Tag für die Bieler Tagesschulen und Kitas produziert werden. Dabei wurden auch die Garderoben, die Wäscherei und die Haustechnik angepasst und erweitert.

Etappe 1: Fassadensanierung / Erweiterung Erdgeschoss / Sanierung Wohnheim
Fertigstellung: 2021

Etappe 2: Einbau Produktionsküche / Etagenküchen Pflegeheim
Fertigstellung: 2023

Auftraggeber
Stadt Biel





Wohnüberbauung Höheweg, Biel/Bienne Neubau

Die Wohnüberbauung am Höheweg besteht aus drei Gebäudekörpern, deren Setzung von dem gewachsenen Terrain, den Baulinien und den baurechtlichen Vorgaben geprägt ist. Das bestehende Terrain wurde im Zusammenhang mit dem Bau der Villa in den 50er Jahren partiell aufgeschüttet. Geplant ist, das heutige Terrain stark zurückzubauen, so dass der Geländeverlauf in seiner ursprünglichen Form in Erscheinung tritt und städtebaulich eine Harmonisierung innerhalb der Bebauung und in Bezug auf den Kontext stattfinden kann.

Die beiden oberen Gebäude stehen in der oberen Häuserreihe, dem Höheweg folgend, das untere bildet den Abschluss der unteren Häuserreihe, der Alpenstrasse folgend. Durch die Ausformulierung von Türmen – als zentrales Entwurfsmoment abgeleitet durch den historischen Kontext – und die Spiegelung des unteren Gebäudes fügen sich die Gebäude gut in die Topografie und seinen gebauten Kontext ein. Geplant ist eine Höhenentwicklung der Gebäude, welche parallel mit dem Strassenverlauf verläuft. Der westliche Turm des unteren Gebäudes bildet einen Kopf als Abschluss der Reihe.

Fertigstellung
2021

Auftraggeber
Urbania AG



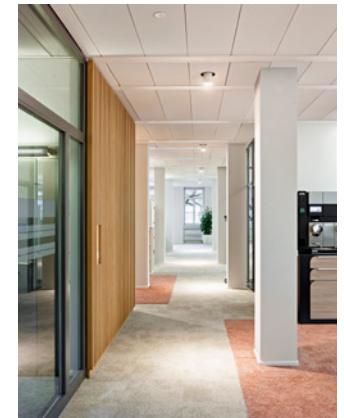


Büroräume BAKOM Bundesamt für Kommunikation, Biel/Bienne Innengestaltung

Das Bundesamt für Kommunikation reorganisiert ihre Büroräume aufgrund der sich verändernden Arbeitsbedingungen der heutigen Zeit und baut eine Testfläche zu «Neuen Arbeits Welten» um. Im Auftrag des Bundesamtes für Bauten und Logistik bauen wir ein halbes Geschoss als Pilotprojekt um, indem kleinteilige Raumstrukturen geöffnet, neue Oberflächen strukturiert, neue Büro- und Meetingplätze eingerichtet und mit neuer zonenkonformer Beleuchtung zu einer behaglichen Arbeitswelt gestaltet werden.

Fertigstellung
2024

Auftraggeber
BAKOM





Lebens- und Begegnungszentrum Grossfeld, Kriens Projektwettbewerb im zweistufigen, offenen Verfahren

Das neue Lebens- und Begegnungszentrum Grossfeld setzt entlang der Grossfeldstrasse die Fluchten der bestehenden hohen Gebäude fort und definiert den Übergang vom kleinteiligen, privaten Einfamilienhausquartier zum grossmassstäblicheren und öffentlicheren Quartier mit Mehrfamilienhäusern und Infrastrukturbauten.

Die periphere Setzung des Gebäudekörpers auf der Parzelle schafft ein Maximum an Platz für eine neue öffentliche Parkanlage im Quartier. Diese spannt sich zwischen Schule, Vorgärten der bestehenden Mehrfamilienhäuser, der Parkvilla und dem neuen Lebens- und Begegnungszentrum auf.

Die Abwicklung der Obergeschosse des Wohnhauses nimmt, einem Blockrand ähnlich, die Fluchten und Höhen der angrenzenden Mehrfamilienhäuser auf.

5. Rang

Visualisierungen
MIYO Visualisierung, Othmarsingen

Landschaftsarchitekt
Schmid Urbscheit Landschaftsarchitekten GmbH, Zürich





Wohnhaus Im Eichhölzli, Biel/Bienne Neubau

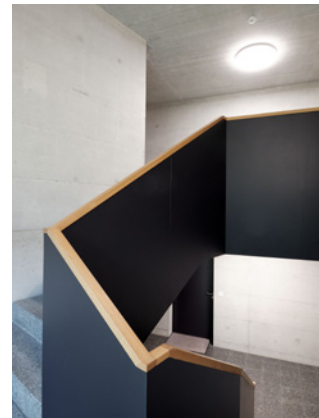
Auf der bereits mit drei Mehrfamilienhäusern bebauten Parzelle Im Eichhölzli entsteht auf der östlich gelegenen Baulandreserve ein weiteres Mietwohnhaus.

Das Gebäude stellt in seiner Grundfläche ein Hexagon dar. Die Seiten des Hexagons leiten sich aus der Ausrichtung des bestehenden Ensembles und dem Strassenverlauf ab. Damit passt sich das Volumen optimal in das Baufeld ein und integriert sich sanft in den bestehenden Terrainverlauf. Durch die mehrfache Abknickung der Fassade und dem damit verbundenen Ausblenden von Gebäudeteilen wird das Volumen verkleinert wahrgenommen. Die Geometrie des Grundrisses schafft zudem optimale Besonnungs- und Ausblicksbedingungen für die Wohnungen.

Die acht 2.5 und fünf 3.5 Zimmerwohnungen verfügen alle über einen grosszügigen Aussenraum in Form einer Loggia resp. Terrasse. Die Gartenwohnungen im Eingangsgeschoss haben zusätzlich einen privaten Vorgartenbereich.

Fertigstellung
2019

Auftraggeber
Pensionskasse, Wettbewerb 2016 / 1.Preis





Foyer Kino Beluga, Biel/Bienne Sanierung und Umbau

Das kleine Kino im Zentrum der Stadt Biel wurde 1951 im Art-Deco Stil erbaut. Der Saal fasst 244 Personen und verfügt über einen Balkon, welcher vom doppelgeschossigen Foyer aus über eine geschwungene Treppe erreicht wird. Im Rahmen von Unterhaltsarbeiten, welche u.a. Brandschutz- und Sicherheitsauflagen gerecht werden müssen, wird das Foyer gesamthaft saniert. Der Saal wird mit Brandschutztüren versehen, das Staketengeländer der Treppe den Vorschriften gemäss angepasst, die Theke ersetzt, gesamtheitlich gestrichen und die Autogrammsammlung von Mario Cortesi neu inszeniert. Die organische Formsprache des Kinos, die runden Leuchten im Stuck, sowie die bestehende Deckenleuchte im Saal prägen die Formsprache einer neuen Theke.

Diese erhält eine Messingabdeckung sowie Messingzierleisten, welche diese vor mechanischer Beanspruchung schützen sollen. Das vor der Sanierung in Schwarz gehaltene Foyer wird anhand von aufgefundenen Farbmustern wieder deutlich heller gestaltet. Eine Spiegelfront macht den Raum optisch grösser und gibt das Geschehen des Foyers – analog zum Film – gespiegelt wieder. Drei abgewinkelte Spiegel sorgen für eine kaleidoskopische Irritation.

Fertigstellung
2016

Auftraggeber
Cinevital AG





Überbauung Dorfzentrum, Orpund Neubau

Die Überbauung befindet sich im Ortszentrum der Gemeinde Orpund, einer Agglomerationsgemeinde von Biel. Vor der Juragewässerkorrektion war das heutige Baufeld geprägt durch den mäandrierenden Flusslauf der Zihl. Charakteristisch ist die idyllische Lage gegen Süden mit Sicht auf Wiesen und Bäume, sowie das ehemalige Kloster Gottstatt. Im Norden hat die Parzelle direkten Bezug zur erhöhten Hauptstrasse und somit an das Dorfgeschehen. Anhand von zwei Ersatzneubauten entlang der Hauptstrasse wird die „Lücke“ zwischen Schüremoos und Ziegelmatte geschlossen und städtebaulich gefasst. Es entsteht eine gebaute Kante mit Aussichtsplattform. Im unteren Bereich des ehemaligen Flusslaufs werden vier punktuelle Baukörper von Flusssufervegetation umspült.

Die Punkthäuser sind als 3-Spanner organisiert. Die Grundrisse ermöglichen jeder Wohnung eine dreiseitige Aussicht und optimale Besonnungsverhältnisse. Die Typologie der 3-spännigen Häuser entlang der Strasse versucht den kontextuellen Gegebenheiten Rechnung zu tragen und im Süden die Aussicht und Sonne für die Tagesräume auszunutzen. In den beiden Gebäuden an der Hauptstrasse sind Mietwohnungen, sowie Flächen für Dienstleistung und Gewerbe vorgesehen. In den Punkthäusern befinden sich ausschliesslich Eigentumswohnungen.

Fertigstellung
2019

Auftraggeber
MLG Generalunternehmung AG





Mehrfamilienhaus Unterer Quai 27, Biel/Bienne Sanierung, Umbau, Restaurierung

Die durch die kantonale Denkmalpflege als schützenswert eingestufte und als hochbedeutend beschriebene Liegenschaft Unterer Quai 27 in Biel, wurde in den Jahren 1902 bis 1903 erbaut und verfügt über 3 Etagenwohnungen sowie eine in jüngerer Zeit eingebaute Duplex-Dachwohnung.

Im Zusammenhang mit einer Bewohner-Rochade wurde die Wohnung im Hochparterre für das Besizerehepaar umgebaut und saniert.

Der Grundriss ist klassisch geschnitten. Hofseitig sind die Räume durch ihre Orientierung etwas dunkler und kühler, quaiseitig befinden sich die helleren und repräsentativeren Zimmer. Die Küche, welche bislang hofseitig angeordnet war und ausschliesslich zum Kochen genutzt wurde, wird neu im kleineren der beiden quaiseitigen Räume angeordnete, in welchem nun auch gegessen wird. In der ehemaligen Küche ist ein ruhiges, kühles und schmuckes Schalfzimmer mit Blick zum Hofgarten und ursprünglichem Plattenboden entstanden.

Die Arbeiten erfolgten in enger Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege.

Fertigstellung
2022

Auftraggeber
Privat





Wohnüberbauung Neubrückstrasse, Brugg Eingeladener Studienauftrag

Die Wohnüberbauung liegt zwischen dem historischen Ortskern und dem Industriegebiet von Brugg. Die Bauparzelle ist geprägt durch die Gegensätze der relativ stark befahrenen Neubrückstrasse im Nordwesten und dem parallel dazu verlaufenden Nidau-Büren-Kanal im Südosten.

Die Wohnüberbauung verwebt sich mit der Morphologie des Quartiers und versucht aus den Parametern des Kontextes bestmöglichen Wohn- und Aussenraum zu generieren. Ein Wohnturm, ein Langhaus und ein Nebengebäude werden so angeordnet, dass die Besonnung und der Bezug zum Kanal für die Wohnungen optimal sind und drei nutzungsspezifische Aussenräume entstehen.

Aussenräume und Gebäudevolumen stehen in einer Beziehung: Jeder Aussenraum erhält durch die Anordnung der Gebäudevolumen bestmögliche Bedingungen für seine eingeschriebene Nutzung - der Wohnraum wiederum profitiert von der konflikt-freien Anordnung der Aussenräume.

Visualisierungen
Pangaroo GmbH

Landschaftsarchitekten
Schmid Urbscheit Landschaftsarchitekten

Eingeladener Studienauftrag 2018
1. Preis





Foyer Kino Camera, Bern Sanierung und Umbau

Das Cine Camera mit 152 Plätzen befindet sich in einem Gebäudekomplex der 70er Jahre – dem „City West“ – in Bern.
Die Sanierung des Foyers besteht darin, den Empfangsraum mit einer neuen Identität zu versehen und interne Abläufe zu optimieren.
Das Gestaltungskonzept nimmt Bezug auf bestehende Elemente und thematisiert die formale Sprache, wie auch die Materialität des Gebäudekomplexes.
Ein Vorhang in Form von Latten in diversen Grau-Weisstönen wird vor bestehende Wände gezogen und ermöglicht ein Verdecken oder zur Schau stellen von funktionalen Elementen wie Schubladen, Nischen oder Türen. Dieses schwingende Element nimmt mit seiner vertikalen Lattung, allerdings horizontalen Ausbreitung die Geometrie der Fassade auf; steht jedoch im Gegensatz zur deren strenger Rasterung.

Fertigstellung
2016

Auftraggeber
Cinevital AG





Wohnhaus Hauptstrasse, Magglingen Wiederaufbau nach Brand

Das denkmalgeschützte ehemalige Bauernhaus mit Wohn- und Ökonomieteil unter grossem Walmdach fiel im Herbst 2017 einem Brand zum Opfer. Erhalten blieben neben den Aussenmauern nur Teile des ehemaligen Wohnteils: einzelne massive Wände im Erdgeschoss sowie Balkenlagen über EG und 1. OG, zudem konnten die verschiedenen Kachelöfen gerettet werden. In Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege wurde ein Projekt für den Wiederaufbau erarbeitet.

Der Wohnteil wird neu ergänzt durch den ehemaligen Tennbereich in der Mitte des Hauses. Die Aussenwände des Hauses mit den relativ kleinen Öffnungen bleiben erhalten, nur punktuell werden Öffnungen ergänzt oder angepasst. Ein neues Walmdach wird dem Haus die ursprüngliche Form geben, Lukarnen und Dachflächenfenster verweisen auf die neue Raumaufteilung. Im mittleren Geschoss, wo nur noch die alten Öfen den Raum strukturieren, wird ein offenes, grosszügiges Wohngeschoss vom überhöhten Tenn bis in die alten Stuben geschaffen – neben den horizontalen bieten sich hier auch neue vertikale Sichtbezüge in die beiden anderen Geschosse.

Fertigstellung
2019

Auftraggeber
Privat





Wohnung Alpenstrasse, Biel/Bienne Sanierung und Umbau

Das schützenswerte Doppelhaus im Bieler Beaumontquartier wurde im Jahre 1903 erbaut. Die Fassade des breit gelagerten Wohnhauses besteht aus einem grob verputzten abgesetzten Sockelgeschoss und zwei Hauptgeschossen – abgeschlossen durch das weit vorkragende Walmdach mit einer dekorativen Dachuntersicht. Das Gebäude ist asymmetrisch komponiert: eine offene Eckveranda am westlichen, ein runder Erker am östlichen Hausteil, unterschiedlich gestaltete Seiteneingänge sowie leicht variierenden Fenster prägen die Fassade. Die Fassade und das Dach wurden über das ganze Haus erneuert. Bauteile und Farben lehnen sich weitestgehend an den ursprünglichen Zustand an. Der östliche Hausteil wurde auch im Inneren saniert.

Dabei wurde die bestehende Bausubstanz bestmöglich respektiert. Veränderungen wurden mit teils ergänzenden, teils kontrastierenden Massnahmen vorgenommen.

Fertigstellung
2014

Auftraggeber
Privat





Gesundheitszentrum, Obergoms Projektwettbewerb im offenen Verfahren

An der sich durchs Dorf schlängelnden Furkastrasse befinden sich neben Wohnhäusern kleinere Dorfläden, die beiden Kirchen, die Kapelle, die Brücke über den Minstigerbach sowie der Zugang zur Schulanlage. Dorf auswärts Richtung Gletsch säumen die grösseren und neueren Infrastruktur- und Tourismusbauten die Strasse. Die fächerförmige, kleinteilige Struktur des geschützten Dorfkerns wird mit dem neuen Ensemble aus Wohnbau und Gesundheitszentrum nahtlos weitergeführt. Der Entwurf reagiert demnach mit gezielter Ergänzung anstatt mit Abstand auf das ISOS geschützte Dorfbild. Beide Gebäude sind an die Furkastrasse angebunden, treten zu dieser eingeschossig in Erscheinung und nehmen den sanften Richtungswechsel sowie die Materialität der bestehenden Dorfstruktur auf. Die beiden Volumen bilden eine offene Hofsituation, welche den räumlichen, sozialen und erschliessungstechnischen Mittelpunkt der Anlage darstellt.

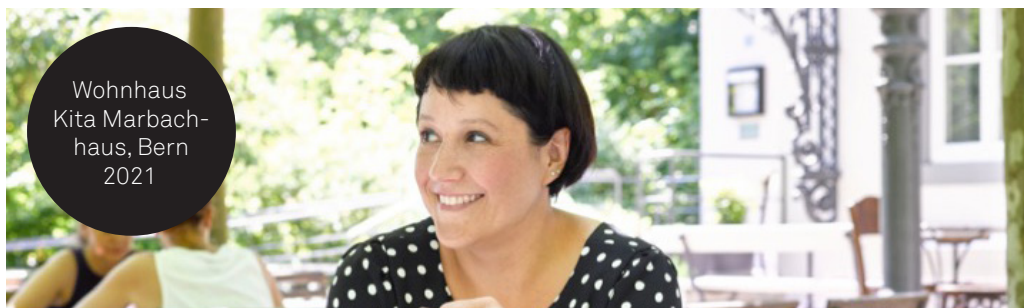
Wettbewerb im Offenen Verfahren 2019, 4. Rang

Visualisierungen, Pangaroo GmbH

Farbgestaltung
Barbara Schwärzler, Farb am Bau

Landschaftsarchitekten
Schmid Urbscheit Landschaftsarchitekten





Wohnhaus
Kita Marbach-
haus, Bern
2021

„Die baulichen Interventionen am historischen Bestandesbau wurden im Vorfeld in enger Zusammenarbeit mit uns als KITA Betreiberin präzise und kreativ geplant, bis das ambitionierte Kostenziel erreicht war. Unter grossem terminlichem Druck wurde das Gebäude unseren Bedürfnissen entsprechend angepasst, so dass wir unseren KITA-Betrieb in neuer Frische, fristgerecht aufnehmen konnten.“

Sandra Gurtner-Oesch
Stadträtin Biel/Bienne, Geschäftsführerin profawo Bern



Wohnhaus
Im Eichhölzli
Biel/Bienne
2019

„Als Pensionskasse haben wir besonders hohe Ansprüche an Immobilien. Neben einer nachhaltigen Bauweise und einer robusten Bausubstanz sind wir darauf angewiesen, dass die Wohnungen den Bedürfnissen der potenziellen Mieter entsprechen und die Rendite sich mit unserer Vorgabe deckt. Dank eines innovativen Raumkonzepts, sorgfältiger Planung und rigider Kostenkontrolle konnten bei unserer Liegenschaft Eichhölzli, Biel, alle Ziele erreicht oder übertroffen werden. Besten Dank dem Architektenteam aus dem Büro Harttig Architekten, Biel.“

Thomas von Burg,
Präsident des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Spitalzentrum Biel AG



Kino- und
Liegenschafts-
umbauten
seit 2013

„Ich arbeite seit mehreren Jahren mit dem Büro Harttig Architekten zusammen und die Zusammenarbeit ist in allen Bereichen stets konstruktiv, kreativ, kompetent und zukunftsorientiert. Unsere Anforderungen an das Büro Harttig sind vielschichtig: Von Kino-Renovationen und Wohnungs-Renovationen zu Liegenschaftssanierungen und Strategieentwicklungen älterer Gebäude in der Innenstadt. Ein Ansprechbüro in all diesen Bereichen zu haben, ist für mich zielführend.“

Dr. Edna Epelbaum
CEO Cinevital AG / Cinepel SA / Cinemont SA / Quinnie Ltd.
Präsidentin des schweizerischen Kinoverbands SKV/ACS



Wohn-
überbauung
Höheweg,
Biel/Bienne
2021

„Mit der Harttig Architekten GmbH haben wir einen Neubau mit 17 Eigentumswohnungen im gehobenen Standard in Biel-Beaumont erstellt. Wir sind mit der Umsetzung des anspruchsvollen Auftrags (der nota bene noch nicht ganz zu Ende geführt werden konnte) bisher sehr zufrieden. Die Harttig Architekten GmbH hat sich als verlässliche Partnerin erwiesen, welche uns von der Projektentwicklung über die Planung bis zur Fertigstellung mit Fachkompetenz und Engagement begleitet hat.“

Bernard Hurni
Vertreter der Bauherrin Urbania AG, Geschäftsführer und Inhaber der Marfurt AG, Biel